



26. Juni Internationaler Aktionstag "Unterstützen, nicht Bestrafen" (Support don't punish)

Am 26 Juni 1987 wurde durch die UN der Weltdrogentag ausgerufen. Weltweit soll dieser Tag den Drogenkonsum und Handel bekämpfen.

Ein weltweites Bündnis nichtstaatlicher Organisationen setzt in mehr als 90 Ländern mit dem Slogan „Support don't punish“ (Unterstützen nicht bestrafen) ein Gegengewicht mit dem Ziel die Entkriminalisierung von Erwerb und Besitz illegaler Substanzen, sowie die legale kontrollierte Abgabe durch den Staat.

Jeden Tag konsumieren Millionen von Menschen auf der ganzen Welt Drogen. Trotz der Tatsache dass die weltweite Drogenpolitik keine Erfolge zeigt, verfolgen und bestrafen viele Regierungen diejenigen, die Drogen zum Eigenbedarf erwerben und besitzen.

Die Regierungen und Sicherheitsbehörden glauben immer noch, dass die Repression und ein Totalverbot von Drogen (Prohibition) dazu beiträgt Konsument*innen zu schützen und den Handel mit illegalen Substanzen zu bekämpfen.

Die Realität sieht anders aus. Weltweit steigt die Zahl von Konsument*innen, Drogen sind günstig, potent und überall erhältlich.

Im Namen dieser Illusion einer drogenfreien Gesellschaft werden in vielen Ländern Menschenrechtsverbrechen begangen, von Zwangsbehandlung bis hin zur Todesstrafe für den Besitz und Konsum von Drogen.

In Deutschland wurden im letzten Jahr mehr als 350.000 Strafanzeigen dokumentiert. Zumeist für sogenannte „konsumnahe Delikte“ also den Erwerb und Besitz von Mengen zum Eigenbedarf.

Am 26.06 unterstützt **BerLUN**, als **Gemeinschaft von Menschen mit Drogenerfahrung aus Ländern der ehemaligen Sowjetunion**, die weltweite Kampagne "Unterstützen, nicht Bestrafen" in Berlin. Das Ziel ist eine humane Drogenpolitik und eine Änderung der gesellschaftlichen Einstellung gegenüber Menschen, die Drogen konsumieren.

Wir wissen, wie man mit der Sucht lebt.

Wir kennen das Leben von legalen und illegalen Migranten und Flüchtlingen.

Wir erinnern uns, wie die repressive Drogenpolitik der postsowjetischen Länder funktioniert.

Wir sehen, wie Bürger*innen durch Untätigkeit und Gleichgültigkeit zu repressiven Gesetzen beitragen.

Wir fühlen den Schmerz unserer ukrainischen Brüder und Schwestern, die unter dem von Russland entfesselten unmenschlichen Krieg leiden.

Wir glauben an den Sieg von Frieden, Freiheit und einer humanen Drogenpolitik.

BerLUN fordert ein Ende des "Kriegs gegen Drogen" und die Entkriminalisierung des Drogenbesitzes.

BerLUN fordert, dass Menschen, die Drogen konsumieren, als gleichberechtigte und verantwortungsvolle Mitglieder der Gesellschaft mit vollen Rechten und voller Menschenwürde behandelt werden.

Drogen gebrauchende Menschen brauchen Unterstützung und Vertrauen, keine Bestrafung.

Die Veranstaltung „Unterstützen nicht bestrafen“ findet am 26. Juni 2022 um 13.00 Uhr am Kottbusseur Tor in Berlin statt.

Kontaktperson (auf Deutsch) Roman Ledkov 0162 6306175, info@berlun.net

Kontaktperson (auf Russisch) - Larisa Soloveva 017669121881, lsolovyeva39@gmail.com